

Heidelberg, Universitätsbibliothek, Cod. Pal. lat. 1969

Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbezeichnung: Guillaume de Digulleville, Le Pelerinage de Vie humaine

Sprache: Französisch

Thema / Text- bzw. Buchgattung: Gedicht / Traumvision / Allegorie / Pilgerschaft

ÄUBERES

Entstehungsort: Pikardie/Toulouse

Entstehungszeit: um 1375, 1365-1378

Typus (Überlieferungsform): Codex

Beschreibstoff: Pergament

Umfang: 2, 88, 1 Bll.

Format (Blattgröße): 29,5-29,8 × 20,7-21,0 cm

Zusammensetzung (Lagenstruktur): Spiegelbl. + 2^{2*} + 11 IV^{88*} + 1^{89*} + Spiegelbl.

(möglicherweise auch: [I-1]^{89*}). – Vorderspiegel und die beiden ersten fliegenden Bll. der alten römischen Vorsatzlage (Bl. 1*-2*) waren ursprünglich wohl ein Binio, bei dem die beiden vorderen Bll. als Spiegel aufgeklebt waren; sie wurden allerdings bei der Restaurierung 1975 durchgeschnitten, sodass Bl. 1* und 2* heute als Einzelbll. an Fälze angehängt sind und der Vorderspiegel zwar aus den alten Blln. besteht, jedoch separat auf den neuen Holzdeckeleinband geklebt wurde. Für den Hinterspiegel scheint ein vergleichbarer Befund vorzuliegen, nur dass hier wohl ursprünglich ein Unio vorlag, dessen hinteres Bl. als Spiegel diente.

Seiten-, Blatt-, Lagenzählung: Fehlerhafte zeitgenössische Foliierung (*i-lxxix, lxxx-lxxxiiii*), die Zählung springt von 79 auf 90; zusätzliche römische Foliierung (*I-84*) und moderne Foliierung (1*-2*, 85*-89*), danach richten sich die Folioangaben der vorliegenden Beschreibung. Regelmäßig Lagenreklamanten in den Spaltenzwischenräumen am unteren Rand der Verso-Seiten des jeweils letzten Bll. jeder Lage.

Zustand: Der Buchblock hat sich vollständig erhalten. Durch Feuchtigkeitseinfluss sind Miniaturen und Tinte stellenweise leicht verwischt; das Pergament wurde vor allem am Rand leicht wellig und weist Knicke und Falten bzw. Flecken und andere Verschmutzungen auf. Die papierenen römischen Vor- und Nachsatz-Bll. (1*-2*, 89*) sind gebräunt und an den Rändern bestoßen und eingerissen. Bei der Restaurierung 1975 durch Walter Schmitt wurde der schadhafte römische Pergamenteinband entfernt und die Hs. neu gebunden und mit einem modernen Holzdeckeleinband mit Lederrücken und Schließen versehen; vereinzelte Fehlstellen der Pergament-Bll. wurden mit Goldschlägerhaut ausgebessert.

Schriftraum: 22,4-22,5 × 15,5-15,7 cm

Spaltenanzahl: 2 Spalten

Zeilenanzahl: 45 Zeilen

Schriftart: gotische Minuskel

Angaben zu Schrift / Schreibern: Sorgfältig gestaltete Textualis von einer Hand der zweiten Hälfte des 14. Jhs.

Layout: Zweispaltige Anordnung des Textes. Die einzelnen Textabschnitte werden von rot-blau alternierenden Lombarden markiert, die in einem Feld in Gegenfarbe stehen. Das jeweilige Binnenfeld zeigt auf Goldgrund Efeu- bzw. Weinblätter; meist laufen die Initialfelder in einer mehrfarbigen Leiste aus, aus der einfache Ranken wachsen. Die

Versinitialen sind vor die Zeile gerückt und mit gelber Tupfung versehen. Meist dient ein auf Zeilenmitte gestellter Punkt am Versende als Interpunktionszeichen. Lediglich das Explicit des dritten und das Incipit des vierten Buchs (70vb) sowie der Explicit-Vermerk am Ende des Werks (84vb) sind rot hervorgehoben.

Buchschmuck: Die Hs. enthält 126 prächtige textbezogene Miniaturen in Deckfarbenmalerei mit Blattgoldauflagen sowie mehrfach die Wappen der Auftraggeber bzw. Besitzer (1ra/1rb, 4v/5r, 8v/9r, 12v/13r, 16v/17r, 20v/21r, 24v/25r, 28v/29r, 32v/33r, 36v/37r, 40v/41r, 44v/45r, 48v/49r, 52v/53r, 56v/57r, 60v/61r, 64v/65r, 68v/69r, 72v/73r, 76v/77r, 80v/81r, 84vb); s. auch Layout. Zwei Skizzen auf den leeren Bll. der Hs. an deren Ende: 86*v Frauenbüste im Profil in Röteln und Metallstift; 87*r Frauengesicht in Frontalansicht umrahmt von Blütenblättern in Metallstift. Vgl. dazu ausführlich METZGER, in: Guillaume de Digulleville I, S. 282-305; ZIMMERMANN, in: ebd., S. 271-282. S. auch <https://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/pool/palatina/sig/cod.%20pal.%20lat.%201969%2C>, sowie Kommentar zur Provenienz.

Nachträge und Benutzungsspuren: Korrekturen, Ergänzungen und Anmerkungen von verschiedenen Händen. Vereinzelt Nota-Zeichen.

Einband: Holzdeckel mit Lederrücken, Schließen aus Metall und Leder, 1975 von Walter Schmitt für den alten römischen Pergamenteinband angefertigt. SCHUNKE, Einbände 2.2, verzeichnet den Band nicht, da er seit 1815/16 wieder in Heidelberg ist.

Provenienz: Toulouse; Heidelberg; Rom; Paris; Heidelberg

Kommentar zur Provenienz / Geschichte der Handschrift: Vorderspiegel mit einer kodikologischen Kurzbeschreibung und einer Inhaltsangabe des Heidelberger Oberbibliothekars Hermann Finke († 1947) und einem Verweis auf die Beschreibung der Hs. in CHRIST, Altfranzösische Handschriften. 1*r mit einer älteren römischen (?) Signatur: 1822 [: gestrichen, verbessert aus 1882], 1822; 2*r mit der Capsa-Nummer: C. 105 [darüber noch weitere Schriftreste am Bl.-Rand?], zwei älteren Signaturen: 1255 und 1924 sowie der aktuellen Signatur und dem Hinweis auf die Beschreibung bei WILKEN, Verzeichnis: *Cod. Pal. Lat. (Gallofr.) 1969 (Wilken p. 545)*. 1r Titel des 16. Jhs. (?): *Peregrinatio vitæ hūmanæ*. 1v Stempel der Universitätsbibliothek Heidelberg; 1r und 84v Stempel der Bibliothèque Nationale Paris. Die Schreibsprache verweist in die Pikardie (vgl. Guillaume, Bd. 1, hg. von PROBST, S. 271f., 309f.), die Ausstattung spricht für deren Entstehung im südfranzösischen Toulouse. Die Wappen deuten in ihrer Häufigkeit auf den bzw. die Auftraggeber und/oder Erstbesitzer hin: Allianzwappen Graf Ludwigs I. von Anjou († 1384) und seiner Ehefrau Marie von Châtillon-Blois († 1404). Da die Wappen sekundär eingetragen sind, spricht dies für einen späteren Erwerb des Codex durch das Paar; möglicherweise im Umfeld der Geburt des Thronfolgers Ludwig II. 1377, als Ludwig I. Statthalter im Languedoc mit dessen Hauptstadt Toulouse war. Über Erbgang gelangte die Hs. an Herzog Ludwig III. von Anjou († 1434), der mit Margarete von Savoyen verheiratet war, die nach einer knapp elfjährigen Witwenschaft Kurfürst Ludwig IV. von der Pfalz heiratete. Da Ludwig von Anjou mit Margarethe keine direkten Nachkommen hatte, gelangte die Hs. vermutlich in den Besitz der Witwe, die sie offenbar 1445 mit nach Heidelberg brachte und ihrem Sohn Philipp dem Aufrichtigen vererbte. Aus dessen privater Büchersammlung gelangte der Codex anschließend in die Bibliotheca Palatina, von wo aus der Band zusammen mit der gesamten Bibliothek 1622/23 nach Rom gebracht wurde. Im Zusammenhang mit dem Vertrag von Tolentino war Papst Pius VI. 1797 gezwungen, 500 Handschriften mit Bezug zu Frankreich an Napoleon auszuhändigen, worunter auch die ‚Pelerinage‘ war. So kam die Hs. nach Paris in die Bibliothèque

Nationale, von wo aus sie im Oktober 1815 anlässlich des Zweiten Pariser Friedens zusammen mit weiteren Palatina-Hss. wieder nach Heidelberg ausgehändigt wurde, wo sie seither in der Universitätsbibliothek aufbewahrt wird. Vgl. dazu ausführlich ZIMMERMANN, in: Guillaume de Digulleville I, S. 272-279.

Literatur: Rosemarie BERGMANN, Die Pilgerfahrt zum himmlischen Jerusalem. Ein allegorisches Gedicht des Spätmittelalters aus der Heidelberger Bilderhandschrift Cod. Pal. Lat. 1969 „Pèlerinage de Vie humaine“ des Guillaume de Déguileville, Wiesbaden 1983; BERSCHIN, Palatina, S. 144-146; CHRIST, Altfranzösische Handschriften, S. 114-117; DEAF, <http://www.deaf-page.de/bibl/bib99p.php#PelVieS>, <http://www.deaf-page.de/bibl/bib99p.php#PelVieD>; Guillaume de Digulleville, ‚Le Pelerinage de Vie humaine‘ – Die Pilgerreise ins Himmlische Jerusalem. Faksimile und Edition des altfranzösischen Textes mit deutscher Übersetzung. Ediert, übersetzt und kommentiert von Stephen DÖRR, Frankwalt MÖHREN, Thomas STÄDTLER, Sabine TITTEL, mit Beiträgen von Wolfgang METZGER und Karin ZIMMERMANN, hg. von Veit PROBST, Darmstadt 2013 (2 Bdd., mit weiterer Literatur); Medium, <http://medium-avance.irht.cnrs.fr/ark:/63955/md795712mk3g>; Nathalie ROMAN, „Patron or Matron?“ Femmes aristocrates et commande de manuscrits au Moyen Âge, in: Pecia 21, 2018 (=Livres manuscrits et mécénat du Moyen Âge à la Renaissance), S. 69-104 (hier S. 96); Géraldine VEYSSEYRE, Notice de „Heidelberg, Universitätsbibliothek, Palat. lat. 1969“ dans la base Jonas-IRHT/CNRS, <http://jonas.irht.cnrs.fr/manuscrit/24289>; Friedrich WILKEN, Verzeichnis der aus der pfälzischen Bibliothek im Vatican an die Universität Heidelberg zurückgegebenen Handschriften [Heidelberg 1817], S. 545.

INHALT

1ra-84vb Guillaume de Digulleville, Le Pelerinage de Vie humaine
1ra-32ra Buch I
32ra-56rb Buch II
56va-70vb Buch III
70vb-84vb Buch IV

1*r bis auf Signaturen leer

1*v leer

2*r bis auf Signaturen und Capsa-Nummer leer

2*v leer

1r-84v

Verfasser: Guillaume de Digulleville

Titel: Le Pelerinage de Vie humaine

Angaben zum Inhalt: Zwischen 1330 und 1332 entstandene Traumvision des Guillaume de Digulleville (1285/95-nach 1358), der diese Vision um zwei weitere, die ‚Pelerinage de l’Ame‘ und ‚Pelerinage de Jesu Christ‘, erweitern sollte. Vgl. Guillaume de Digulleville I, S. 306-308; zur Literatur, ARLIMA, <https://arlima.net/no/44>. (1. **1ra-32ra**) Buch I. *A ceulz de ceste region ... 32ra ... Souffert s’armé esté eüsse.* (2. **32ra-56rb**) Buch II. *Or vous ai dit dont, sans menconge ... 56rb ... Cascuns a un miroir pour luy.* (3. **56va-70vb**) Buch III. *Or escoutes tre douce gent ... 70vb ... Car ci ferai*

*une pensee. >Explicit tertius liber<. (4. 70vb-84vb) Buch IV. >Incipit quartus liber.<
Or vous dirai, signeurs, comment / En ma voie eut empeschement ... 84vb ... De la
joie de paradis / Que doinst diex as mors et as vis. / Amen. >Explicit le pelerinage de
Vie humaine.< Explicit. Umfangreich kommentierte Edition mit Übersetzung und
Faksimile: Guillaume de Digulleville, ‚Le Pelerinage de Vie humaine‘ – Die
Pilgerreise ins Himmlische Jerusalem. Faksimile und Edition des altfranzösischen
Textes mit deutscher Übersetzung. Ediert, übersetzt und kommentiert von Stephen
DÖRR, Frankwalt MÖHREN, Thomas STÄDTLER, Sabine TITTEL, mit Beiträgen von
Wolfgang METZGER und Karin ZIMMERMANN, hg. von Veit PROBST, Darmstadt 2013
(2 Bdd.).*

Rubrik (*incipit*): [Titel am unteren Bl.-Rand nachgetragen:] *>Peregrinatio vitæ hūmanæ <*

Incipit: *Ira A ceulz de ceste region / Qui point ni ont de mansion ...*

Explicit: *84vb ... De la joie de paradis / Que doinst diex as mors et as vis. / Amen. >Explicit
le pelerinage de Vie humaine.< Explicit.*

Edition / Textausgabe: S. Angaben zum Inhalt.

85*r-89*y leer

Dr. Uli Steiger
Universitätsbibliothek Heidelberg
Stand: 10/2019

Universitätsbibliothek Heidelberg
Korrigiert: 06/2021

Siglenverzeichnis zur abgekürzt zitierten Literatur:

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/de/bpd/bibliotheca_palatina/litsigl_pal-lat.html